Dein Aufgabenbereich, deine Verantwortung.

Warum Verantwortung nicht erzwungen werden kann – und wie echtes Wachstum entsteht.

Matteo Lencioni · Pädagoge, Systemischer Berater, Psychologe · 20 Jahre Einrichtungsarbeit · Kinder- und Jugendhilfe Bayern

Jeder Mensch – ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – trägt Verantwortung. Nicht für alles im Leben, aber für bestimmte Aufgabenbereiche, die zum eigenen Wirkungsfeld gehören. Die Individualpsychologie nach Alfred Adler nennt drei Lebensaufgaben: soziale Beziehungen, Beruf und Leistung, Liebe und Nähe.

Verantwortung lässt sich nicht von außen aufzwingen. Sie entsteht nur dort, wo ein Mensch Entscheidungen treffen – und ihre Folgen erleben darf.

> *„Diese Aufgaben kann kein anderer für uns übernehmen. Wir selbst sind verantwortlich dafür, wie wir damit umgehen – und wie wir sie leben.“*

Verantwortung braucht Bewusstsein

Ein Mensch kann nur dann echte Verantwortung übernehmen, wenn er sich der Konsequenzen seines Handelns bewusst ist. Deshalb müssen Konsequenzen verständlich und nachvollziehbar sein – nicht als Strafe, sondern als logische oder natürliche Folge.

1 **Die Jacke im Winter**
Ein dreijähriges Kind kann die Folgen von Kälte noch nicht überblicken – hier schützen die Eltern. Welche Farbe die Jacke hat, gehört dagegen in den Verantwortungsbereich des Kindes.

2 **Die gemeinsame Aufgabe**
Wer sich nicht einbringt, erfährt, dass andere sich weniger auf ihn verlassen. Diese soziale Rückmeldung ist eine Folge – keine Strafe.

3 **Die fehlenden Materialien**
Wer nicht vorbereitet ist, merkt, dass er im entscheidenden Moment nicht handlungsfähig ist. Auch daraus entsteht Lernen.

Verhindert Entwicklung

→ Permanent kontrollieren.
→ Aufgaben dauerhaft abnehmen.
→ Folgen vorwegnehmen.
→ Aus Misstrauen handeln.

Ermöglicht Entwicklung

→ Etwas zutrauen.
→ Begleiten statt übernehmen.
→ Erleben lassen.
→ Aus Vertrauen handeln.

> *„Nur durch das Erleben von Ursache und Wirkung kann Selbstverantwortung entstehen.“*

In der systemischen Beratung erlebe ich oft, wie viel Entlastung entsteht, sobald klar wird, welche Verantwortung wirklich zu wem gehört.

Reflexionsfragen

1. Welche Aufgaben nimmst du anderen ab, die eigentlich zu deren Bereich gehören?

. . . . . .

2. Wo könntest du mehr zutrauen – und Folgen bewusst erleben lassen?

. . . . . .

3. Wo verwechselst du Kontrolle mit Verantwortung – bei dir oder im Umgang mit anderen?

. . . . . .

Das könnte Sie auch interessieren

→ **Warum Konsequenzen oft nicht funktionieren** – Folge statt Strafe.

→ **Machtkämpfe im Familienalltag beenden** – Führung statt Kontrolle.

→ **Grenzen – Halt geben, ohne einzuengen** – Raum für Eigenverantwortung.

Weiterlesen & vertiefen

→ **Buch:** „Kinder sehen, die sonst niemand sieht“

→ **Workbook:** „Starke Wurzeln“ – das Begleitheft zur Praxis

Fachberatung & Begleitung

Einzelberatung, Coaching und systemische Fallbegleitung für Fachkräfte und Eltern.

www.matteo-lencioni-beratung.de